

INFOS ZU SOLIE

Stiftungsrat

- I. D. Prinzessin Nora (Präsidentin)
- Susanne Keicher (Vizepräsidentin)
- Ecki Hermann (Medizin)
- Andreas Meile (Athletenvertreter)
- Marco Büchel (Sport)
- Sandra Triet (Familien)

Geschäftsstelle

- Brigitte Marxer (Geschäftsführerin)
- Matilda Wunderlin (Sportdirektorin)
- Eva Wohlwend (Administration)
- Philipp Ott (IT)

Trainerstab (Hauptleiter/-innen)

- Michaela Banzer (Reiten)
- Alexandra Hasler (Langlauf, Rad)
- Vanessa Kovac (Boccia)
- Brigitte Marxer (Ski alpin)
- Jürgen Tömördy (Tennis)
- Ralf Vogt (Fussball)
- Matilda Wunderlin (Schwimmen, Tanzen)

Was ist SOLIE

Special Olympics Liechtenstein (SOLie) ist eine gemeinnützige Stiftung und anerkannte Sportorganisation in Liechtenstein. Der Name steht für eine inklusive Gesellschaft, geprägt von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz. Ziel ist es, durch den Sport Gemeinschaftserlebnisse, Freude und Anerkennung zu vermitteln.

Was bietet SOLIE an

SOLie führt begleitete Trainings in elf Sportarten durch. Die Trainings finden regelmässig wöchentlich statt und sind kostenlos. Transporte zu den Trainings sind nach Absprache und Bedarf möglich.

Für wen ist SOLIE

Mitmachen können Menschen mit geistiger Beeinträchtigung aus Liechtenstein. SOLie bietet Bewegungsangebote ab zwei Jahren bis ins hohe Alter an. Auch Aktive mit hohem Unterstützungsbedarf sind mit dabei.

Programme

- **Unified Programm:** Das Unified Programm fördert den Respekt und die Akzeptanz einer inklusiven Gesellschaft.
- **Athlete Leadership:** Das Athlete Leadership Programm stärkt die Aktiven bei öffentlichen Auftritten.
- **Healthy Athletes:** Das Healthy Athletes Programm unterstützt einen gesunden Lebensstil. Durch Vorsorge, Ernährungstipps und mehr.
- **MATP:** MATP (Motor Aktivität Training) bietet auch Menschen mit schweren Einschränkungen die Möglichkeit, mit dabei zu sein und gemeinsam Spass zu haben.
- **Young Athletes:** Young Athletes ist ein Sport- und Spielprogramm für Kinder von 2 Jahren bis zum Kindergartenalter. Es unterstützt nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Entwicklung.

Meilensteine von SOLIE

- **1999** Erste Trainings nach dem Special-Olympics-Reglement werden durchgeführt.
- **2000** SOLie wird ehrenamtlich tätige Sonderkommission des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes (LBV); Präsidentin wird ID Prinzessin Nora.
- **2001** Special Olympics Liechtenstein wird von Special Olympics International akkreditiert.
- **2001-2009:** Aufbau und Entwicklung des Sportangebotes, des Young-Athletes- und MATP-Programmes.
- **2009:** Leistungsvereinbarung mit der Regierung.
- **2010:** Gründung der Special Olympics Stiftung.
- **2012:** Aufnahme als ordentliches Mitglied des LOC.

Quelle: specialolympics.li

Jubiläumsfeier von SOLie: 20 Jahre Sport, Emotionen und viel Freude

Special Olympics Gemeinsam mit der Stiftungsratspräsidentin I. D. Prinzessin Nora und Regierungsrätin Dominique Hasler sowie im Kreise der Athleten und deren Familien und Vertretern der Gemeinden blickte Special Olympics Liechtenstein bei der gestrigen Jubiläumsfeier noch einmal auf die letzten erfolgreichen 20 Jahre zurück.

VON ROBERT BRÜSTLE

Special Olympics Liechtenstein (SOLie) feiert dieses Jahr das 20-jährige Bestehen. Die Idee von Special Olympics International auch in Liechtenstein umzusetzen, ist der Initiative von I. D. Prinzessin Nora zu verdanken. Nach ersten Gesprächen mit dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) und dem Liechtensteiner Behindertenverband (LBV) im Jahr 1998, formierte sich Special Olympics später zur ehrenamtlich tätigen Sonderkommission des LBV und akkreditierte sich bei Special Olympics International - das war die Geburtsstunde von Special Olympics Liechtenstein. 20 Jahre sind seither vergangen. Verständlich, dass man anlässlich dieses Jubiläums auf die verschiedensten Erfolge der letzten Jahre zurückblickt. Und davon gab es viele. Das Angebot an sportlichen Tätigkeiten, die mit Unterstützung von SOLie ausgeführt werden können, wuchs in den vergangenen Jahren kontinuierlich. Die heimischen Athleten nehmen mittlerweile auch regelmässig und erfolgreich an internationalen Wettkämpfen teil. Ein Umstand, der ohne die nötige Unterstützung von verschiedensten Seiten nicht möglich gewesen wäre. Gilt auch mit Blick auf die verschiedensten von Special Olympics International (SOI) entwickelten Programme. Auch die zunehmend soziale Eingliederung ist ein wichtiges Thema. Dazu trägt beispielsweise auch das SOI-Programm Unified unter dem Motto «The Revolution is Inclusion» einen grossen Teil bei. Und genau da will SOLie in Zukunft noch mehr Zeit und Aufwand investieren. Es geht darum, sich nun noch stärker auf den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft zu orientieren, um dadurch



I. D. Prinzessin Nora, Sportministerin Dominique Hasler und Geschäftsführerin Brigitte Marxer mit den Geehrten. (Foto: MZ)

der Toleranz und Akzeptanz der Verschiedenheit von Menschen auch Rechnung zu tragen.

Stolz auf die Athleten/-innen

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums wurden von SOLie in den letzten Monaten schon einige besondere Anlässe im «sLandweibelshuus» in Schaan abgehalten. So wurde unter anderem eine Ausstellung und ein Tag der offenen Tür sowie Referate zur Inklusion und Gesundheit organisiert. Einen weiteren Höhepunkt gab es gestern, ebenfalls im «sLandweibelshuus» in Schaan, mit einer Jubiläumsfeier.

In einem stimmungsvollen Rahmen mit Apéro und Musikbegleitung dankte sich Stiftungsrats-Mitglied Sandra Triet für das zahlreiche Erscheinen und Übergab Stiftungsratspräsidentin I. D. Prinzessin Nora, die von der ersten Minute an bei SOLie dabei ist, das Wort. «Wir können schon auf viele Jahre zurückblicken und es ist wirklich toll, dass wir schon so lange zusammen sind.» Einen besonderen Dank richtete sie an die Sportler/-innen. «Ich bin stolz auf alle Athletinnen und Athleten.

Sie sind mit grosser Freude und viel Eifer dabei und vertreten unser Land bei allen Anlässen mehr als würdig - ihr seid tolle Botschafter Liechtensteins.» Und: «Man kann von euch so viel lernen. Ihr könnt Gefühle zeigen und Freude haben. Das ist im Leben wichtig, aber leider nicht selbstverständlich.» Auch auf die Anfänge von SOLie ging I. D. Prinzessin Nora ein und sprach in diesem Zusammenhang ein grosses Lob und Dankeschön an SOLie-Geschäftsführerin Brigitte Marxer, die auch seit Beginn mit viel Herzblut bei Special Olympics ist, aus.

Tolle Botschafter des Landes

Für Regierungsrätin Dominique Hasler gab es vor ihrer Rede noch ein Geschenk seitens von SOLie. Prinzessin Nora überreichte der Sportministerin ein SOLie-Sweatshirt, welches Hasler mit grosser Freude entgegennahm. «Was SOLie in den letzten Jahren alles geschaffen hat, ist fantastisch. Und ich bin zuversichtlich, dass wir noch viele Jubiläen feiern können», so Hasler, die sich auch speziell noch bei Prinzessin Nora, die die Basis für Special

Olympics geschaffen hat, bedankte. Ein grosser Dank ging seitens der Sportministerin auch an die Sportlerinnen und Sportler. «Ihr seid tolle Botschafter unseres Landes.» Und sie betonte auch, dass «SOLie Menschlichkeit lebt, was im Leben ganz wichtig ist». Abschliessend fasste sie den runden 20-jährigen Geburtstag in einem Wort zusammen - «Danke». Anschliessend gab es noch spezielle Ehrungen für Thomas Balsiger, Pietro de Santis, Simon Fehr, Sonja Hämmerle, Andrea Hardegger, Mathias Märk, Jeanette Matt, Christian Näscher, Carmen Oehri, Stephanie Ritter, Renato Ming und Marion Nigg, die alle schon 20 Jahre bei SOLie dabei sind.

Viel Herzblut

Insgesamt war es ein würdiges Jubiläumsfest, das deutlich gezeigt hat, dass bei SOLie alle mit viel Herzblut, Engagement und Freude dabei sind. Angefangen von Stiftungsratspräsidentin I. D. Prinzessin Nora und Geschäftsführerin Brigitte Marxer mit ihrem Team über alle Athleten/-innen, Trainer/-innen und Familienangehörigen sowie Freunde.

Mathias Eggenberger bei der Swiss Challenge locker im Cut

Golf Schon wieder Platzrekord bei der Swiss Challenge: Der Spanier Alejandro Del Rey schnappte sich mit 58 Schlägen (14 unter Par) diese Bestmarke. Von den 13 gestarteten Schweizern schafften sechs den Cut - darunter auch der liechtensteinisch-schweizerische Doppelbürger Mathias Eggenberger.

VON MIRJAM FASSOLD

Es bleibt spannend bei der Swiss Challenge im Golf Saint Apollinaire. Denn auch an Tag zwei boten die 120 Spieler auf dem «Fruit Garden» äusserst spektakulären Golfspiel. Allen voran der Spanier Alejandro Del Rey, der am ersten Tag mit einer 74er-Karte (zwei über Par) nicht aufgefallen war. Am Freitagvormittag aber startete er mit einem wahren Feuerwerk von Tee 10 in die Runde: Par, Eagle, Eagle - fünf unter nach drei gespielten Bahnen. Der 23-Jährige blieb auf den 18 Löcher fehlerfrei, spielte insgesamt acht Birdies und drei Eagles und unterschrieb kurz nach Mittag eine 58er-Karte. Eine Runde für die Geschichtsbücher - Platzrekord! Tourrekord! Aber nicht einmal zwischenzeitlich die Führung in der Rangliste. Denn der Österreicher Lukas Nemezc war elf Minuten vor Del Rey zur zweiten Runde gestartet und blieb am Freitag ebenfalls fehlerlos. Der Grazer spielte acht Birdies und zehn Pars und kletterte mit einem Total von 13 unter Par an die Spitze des Leaderbo-

ards, wo er sich bis Mitte des Nachmittags halten konnte. Bis der entthronte Platzrekordhalter vom Vortag, Marcel Schneider, in der Nachmittagssession ins Spielgeschehen eingriff. Der Süddeutsche spielte die Front Nine zwei unter Par - für seine Verhältnisse «verhalten». Den «Birdie»-Turbo zündete der zweifache Saisonsieger auf der Neun, von wo weg er sechs Birdies auf sieben Bahnen notierte. Der 31-Jährige zog auf 18 unter Par fürs Turnier davon, patzte dann aber auf der 16 und 17 mit jeweils einem Bogey. Auf der 18 musste er nach einem Vierputt gar ein Doppelbogey hinnehmen und geht nun mit nur noch einem Schlag Vorsprung auf Nemezc und den Finnen Lauri Ruuska in die dritte Runde. Rekordmann Del Rey liegt mit 12 unter Par fürs Turnier auf dem geteilten vierten Zwischenrang.

«Eggi» bei fünf unter

Der Schaaner Mathias Eggenberger musste am Freitag nur ein einziges Bogey notieren - ein Dreiputt an der 18. Äusserst ärgerlich, lag er bis zu jenem Zeitpunkt bei drei unter Par



Mathias Eggenberger in Aktion. (Foto: Emanuel Stotzer/Swiss Challenge)

für die Runde und sechs unter Par fürs Turnier. «Nun muss ich am Samstag eben früher raus», so sein Kommentar. Er habe sich am Freitag auf dem Platz nie richtig wohlfühlt. «Ich war 18 Löcher nervös, musste innerlich mit mir kämpfen», sagt der 29-Jährige. Am Wochenende möchte er nun vor allem wieder lockerer werden.

Seine Leistung in Runde zwei zeichnet er als «sehr solide». Abenteuerlich sei es einzig auf Bahn 12 geworden, wo er den ersten Schlag ein wenig nach rechts verzog, der zweite geriet etwas weit links und der Tour Professional vermutete den Ball im Wasser. «Ich habe ihn dann aber gefunden und konnte auf diesem Par 5 noch ein Birdie spielen», erklärt Eggenberger. Lachend fügt er an: «Danach dachte ich mir bloss schnell weg von hier, dieses Birdie ist gestohlen.»

Zur Turnierhalbwertung liegt Eggenberger mit 5 unter Par auf dem 48. Zwischenrang; er kämpft am Wochenende um einen möglichst grossen Anteil am mit 200 000 Euro ausgestatteten Preisgeldtopf.